

**Verlag des Deutschen Volkstums
Hamburg 36**

Mit Beginn des neuen Jahres wird die Zeitschrift

Deutsches Volkstum

von

Dr. Wilhelm Stapel in Hamburg
herausgegeben werden und äußerlich wie innerlich
eine völlige Umgestaltung erfahren.

Wiederaufbau!

Als Fichte seine Reden an die deutsche Nation hielt, war er überzeugt, daß der Wiederaufbau Deutschlands ganze Geschlechter in Anspruch nehmen würde. Er glaubte, nur aus einer völlig neuen Gesinnung und darum aus einer völlig neuen Erziehung könne ein größeres und würdigeres deutsches Volk hervorgehen. Dem nachfolgenden Jahrhundert schien es, als habe Fichte sich getäuscht. Hatte man nicht ein gewaltiges Reich und eine gewaltige Volkswirtschaft organisiert? Heute, nach dem abermaligen Zusammenbruch, erkennen wir, daß Fichte doch richtig gesehen hat. Wir hatten zwar einen Staat und eine Volkswirtschaft erbaut, aber nicht das Volk zu einer echten Volksgesinnung erzogen. So stehen wir innerlich wieder da, wo Fichte stand: vor einer seelisch-sittlichen Aufgabe, die Geschlechter in Anspruch nimmt. Heute ist diese Aufgabe viel schwieriger als vor hundert Jahren, da die Verhältnisse sich vergrößert und verwickelt haben. Aber wenn wir diese Zeit der Bitterkeit überwinden wollen, müssen wir als Deutsche das zu werden trachten, was wir unserem innersten Wesen nach sein sollten. Unser innerlichstes Gefühl zu klären, unsere Ziele ins Bewußtsein zu heben, sie in die Wirklichkeit umzusetzen, darum wollen wir im „Deutschen Volkstum“ in freier, wahrhaftiger Aussprache ringen. — Im Glauben Fichtes, in Liebe zu unserem deutschen Volke, gerade jetzt in seiner dunkelsten Stunde, treten wir ans Werk. Nicht eine „Zeitschrift mit schönen Aufsätzen“ bieten wir. Nicht an Leser, die behaglich unterhalten u. angeregt sein wollen, wenden wir uns. Wir rufen einen Kreis entschlossener Männer und Frauen zusammen, die, sei es in Zorn oder Liebe, Glauben haben an die deutsche Zukunft und ihr dienen wollen in der Pflege des Geistes unserer großen Meister, in nüchternen, phrasenloser Erkenntnis der Schäden, im unbedingten Willen zur Hilfe.

**Verlag des Deutschen Volkstums
Hamburg 36**

(Z)

Das bereits erschienene erste Heft des neuen „Deutschen Volkstums“ enthält folgende größere Aufsätze: .

Wilhelm Stapel, Wohin geht die Fahrt?
Hermann Ullmann, Deutsche Volkspolitik und Deutsche Reichspolitik.

Walthar Classen, Die volkstümliche Kirche.

Werner Jansen, Raabesche Vornehmheit.
Max Kalbeck, Johannes Brahms, ein deutscher Musiker.

Ferner viele kleinere Beiträge:

Bilder, Beilagen:

ein „Heilandsleben“ aus 5 Radierungen
Rembrandts.

Die Fortsetzung wurde bereits versandt. Wo das erste Heft noch nicht eingegangen, wolle man es auf beiliegendem Zettel verlangen. Doppelte Versendung ist nicht zu befürchten, deshalb empfiehlt es sich, den Fortsetzungsbedarf unter allen Umständen nochmals anzugeben. Wer sich für die Zeitschrift besonders verwenden will, wird höflichst gebeten, mit uns gest. schnellstens unmittelbar in Verbindung zu treten.

Mit 50% bar

liefern wir gerne
einen Probebezug über die Höhe der bisherigen Fortsetzung,
eine dauernde Fortsetzung für den Lesezirkel,
ebenso an das Geschäftspersonal „zum eigenen Gebrauch“

Unberechnet

zum Zweck sachgemäßer Verbreitung stehen bereitwilligst vollständige Probehefte zur Verfügung, sowie gerne je ein Stück zur Fortsetzung an die

Gehülfen- und Gehülfinnenvereine,

die uns ihre Wünsche mit ebenfalls beigefügtem Zettel wissen lassen wollen.

Um rege Mitarbeit an der umfassenden Verbreitung des neuen Deutschen Volkstums bittet

**Der Verlag des Deutschen Volkstums
Hamburg 36**